

# libellus | 23

bibliotheken thurgau | 2022



## Inhalt

3	Editorial	20	SIKJM Lehrgang, Leseanimatorin
5	Eine Oase für das Buch	22	Statistiken Dibiost
8	Die Freihandbibliothek Diessenhofen und fünf Schulbibliotheken der Volksschulgemeinde Region Diessenhofen rücken näher zusammen	24	Thurgauer Absolventinnen des Zertifikatskurs Bibliosuisse 2021
10	Erfolgreicher und nachhaltiger Umzug Bibliothek Steckborn (das haus für aug und ohr) geleitet vom Trägerverein Mediaborn	27	Gruppenarbeiten des Zertifikatskurs Bibliosuisse 2021
13	Es wurde wieder genüsslich «geblättert»	28	Weiterbildung und Veranstaltungen
14	eReader-Sprechstunden 2021	30	Adressen – Kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken
15	Lesefieber		
16	Kreuzworträtsel		
18	Fachveranstaltungen		

## Liebe Leserin, lieber Leser

Ein ganzes Wochenende für die Bibliotheken: Bunt, lebendig und vielfältig sollte es werden! Einfach eine echte Bühne – drei Tage «on stage» für alle Typen von Bibliotheken in der ganzen Schweiz! Und vor allem, so der Herkules-Wunsch hinter der Kampagne, sollten die Bibliotheken ihre vielfältigen Angebote ins Rampenlicht rücken und damit die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in der Politik für die Bedeutung der offenen Bibliotheken sensibilisieren. Die Bilanz: Der erste gemeinsame Auftritt der Schweizer Bibliotheken war ein Erfolgsstück!

407 Bibliotheken aus allen drei Landesteilen haben vom 25. bis 27. März die Premiere mit rund 1100 Veranstaltungen bespielt; haben ihre Angebote und Orte leidenschaftlich und ungemein kreativ präsentiert. Von rund der Hälfte aller beteiligten Bibliotheken kennen wir die Besucherzahl: Das letzte Märzwochenende dieses Jahres hat 18'776 Menschen in 207 Bibliotheken gelockt. Eine Zahl, die uns im Verband stolz macht und bestätigt, dass das nationale Event schon im ersten Anlauf Akzeptanz gefunden hat. Ein grosser Applaus für alle Kolleginnen und Kollegen, die auf der BiblioWeekend-Bühne nach den Sternen gegriffen haben!

Auf Plakaten in den Bahnhöfen von Zürich, Basel, Genf, Lugano und weiteren 17 Städten flatterte der grazile Kolibri tagelang zum Mond – eine Einladung zum BiblioWeekend an alle vorbeieilenden Betrachterinnen und Betrachter. Zudem fanden 1500 grossformatige Plakate ihren Weg in die Bibliotheken. Die Aussenwerbung ist ein wichtiger Bestandteil der Kampagne; Werbung im öffentlichen Raum geniesst hohe Akzeptanz und Aufmerksamkeit. Ob es uns gelungen ist, damit den Bekanntheitsgrad des BiblioWeekends als Marke zu etablieren, wird sich erst mit den nächsten Auflagen offenbaren. Der Vergleich mit ähnlichen Kampagnen (z.B. der Museumsnacht) zeigt, dass es oft einige Jahre dauert, bis die gewünschte Präsenz, Selbstverständlichkeit und Vorfreude auf den Anlass beim Publikum und in der Politik angekommen sind.

Lokal und regional haben die Medien das BiblioWeekend gern aufgegriffen. Aber in die Zusammenarbeit mit den nationalen Medien muss der Verband für die Auflage 2023 noch mehr Energie stecken. Das ist eine unserer «lessons learned». Überhaupt werden wir versuchen, bei den kritischen Tönen noch etwas genauer hinzuhören.

Das BiblioWeekend ist als sogenannte Grassroot-Kampagne angelegt. Bibliosuisse hat die Dachmarke erarbeitet und stellt – im Sinne von «Enabling» – Marketinginstrumente bereit, die die teilnehmenden Bibliotheken beziehen und einsetzen können. Das hat ganz wunderbar funktioniert und wir sind ungemein dankbar; auch für den aktiven Austausch mit so vielen unserer Mitglieder, den wir im Rahmen der Planung und Registrierung hatten! Nur dem Mut, dem beruflichen Engagement und Ideenreichtum aller Kolleginnen und Kollegen ist der Erfolg des ersten BiblioWeekends zu verdanken. Um der nationalen Wahrnehmung für die Ausgabe 2023 noch einen deutlicheren Schub zu verleihen, setzen wir noch stärker auf die Verbundwirkung: Je mehr Bibliotheken sich engagieren und kommunizieren, die Kampagne auch strategisch für die eigene Positionierung nutzen, umso effektiver lassen sich Sensoren von Öffentlichkeit und Politik für die Anliegen der Bibliotheken auf Bereitschaft halten. Zur Stärkung der Image-Dimensionen braucht es natürlich auch potente Partner: Fachstellen, Bibliotheksbeauftragte und Kantonsbibliotheken beispielsweise sind und bleiben die unverzichtbaren Verbindungsglieder in die Kantone.

Wenn Sie beim nächsten BiblioWeekend vom 24. bis 26. März 2023 (wieder) dabei sein wollen, denken Sie daran: Es muss nicht immer ein Feuerwerk an Events sein. Hängen Sie einfach das Plakat auf, öffnen Ihre Türen, empfangen Ihre Kundinnen und Kunden mit offenen Armen und viel Zeit! Das reicht mitunter schon, um für Aufmerksamkeit zu sorgen und damit Teil der grossen BiblioWeekend-Community zu sein!

Heike Ehrlicher, Direktorin Bibliosuisse



## Eine Oase für das Buch

**Schulbibliotheken sind ideale Lern- und Lebensräume, wenn sie ein vielfältiges Medienensemble bereithalten und so eingerichtet sind, dass sowohl Lesenovizen als auch passionierte Leserinnen sich in ihnen wohl fühlen und ihren Lern- und Lebensbedürfnissen nachgehen können.**

Schulerfolg ist wesentlich und unmittelbar mit ausreichender Lesekompetenz verknüpft. Wer gut und gerne liest, hat es leichter im Leben. Bibliotheken und Schulen tragen eine besondere Verantwortung zur gelingenden Leseentwicklung junger Menschen. Um ihre jeweils spezifischen Kompetenzen bestmöglich einzusetzen, ist es sinnvoll, dass sie als Bildungspartner systematisch und nachhaltig zusammenarbeiten.

In Weinfelden besteht seit Jahren eine etablierte Zusammenarbeit zwischen der Regionalbibliothek und den Schulen vor Ort. Schulklassen besuchen die Bibliothek und Lehrpersonen leihen Themenkisten aus. Nun wird die Koordination zwischen den Schulbibliotheken der Primarschule Weinfelden und der Regionalbibliothek ausgebaut. Dabei sind drei Zielsetzungen handlungsleitend:

- Das Medienangebot soll zwecks Förderung der Lese- und Informationskompetenzen in den Schulbibliotheken vielfältiger werden.
- Mit einer technischen Verbundlösung sollen die spezifischen Kompetenzen der Lehrpersonen und der Bibliotheksmitarbeiterinnen besser koordiniert und gegenseitig fruchtbar gemacht werden.
- Die Schulbibliotheken sollen in den Quartieren auch für die Öffentlichkeit vermehrt Bedeutung erlangen.



### Ein Lese-Ort im Ersatzneubau

Das Areal des Schulzentrums Martin Haffter zeichnet sich durch seine grosszügigen Platzverhältnisse aus. Der Ersatzneubau steht seit Sommer 2021 als dreigeschossiger Holzbau auf dem bestehenden unterirdischen Notspital, das ein für Schulbauten ideales Grundraster aufweist. Die Erscheinung und Haptik des Holzes schaffen eine warme und angenehme Lernumgebung. Das Herzstück ist der Saal im Zentrum des Gebäudes. Im offenen Zustand dient er der sozialen Interaktion und gibt der Schule eine unverwechselbare Identität. Die oberhalb des Saals liegende Schulbibliothek verbindet die beiden je durch ein Treppenhaus erschlossenen Gebäudeteile.

Die Schulbibliothek soll ein offener Lebens- und Lernort sein, der schulisches und ausserschulisches Lernen ermöglicht. Es soll gelebt, gelesen, geschrieben, recherchiert und geschmökert werden. In dieser Bibliotheksoase entdecken die Heranwachsenden das breite Medienspektrum, das man in forschender Neugier für eigene Leseinteressen bzw. vorgegebene Themenwelten des Unterrichts nutzen kann.

Für die Ausgestaltung einer leistungsfähigen Schulbibliothek hat sich die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bibliotheksdienst bewährt. Anhand eines Grundrisses wurden die Funktionsbereiche der Schulbibliothek von den Zugangsbereichen über die Medienpräsentation bis hin zur Sitz- und Lesezone professionell geplant. Die Kantonale Bibliothekskommission hat sich mit einem grosszügigen Beitrag an den Planungskosten beteiligt.



Da unsere Schulbibliothek vielen Bedürfnissen gerecht werden muss, ist Flexibilität gefordert. Mehrfunktionale oder bewegliche Möbel zahlen sich aus. So kann man auf einer Sitztreppe einer Lesung lauschen, sich in Kleingruppen austauschen oder sich bäuchlings in ein Buch vertiefen. Regale auf Rollen lassen sich dorthin schieben, wo sie gebraucht werden oder sie machen Platz für eine Veranstaltung. Natürlich dürfen funktionale Arbeitsplätze und gemütliche Sitzmöglichkeiten nicht fehlen.

### Regionalverbund als Chance

In jeder Schulbibliothek existieren ein Präsenzbestand und ein Rotationsbestand. Der Rotationsbestand von ca. 1500 Medien pro Schulzentrum wechselt regelmässig das Schulhaus, so dass ohne grosse Neuerwerbungen Abwechslung im Angebot gegeben ist. Die Rochade wird durch die Regionalbibliothek organisiert.

In Teiletappen sollen in den Schulbibliotheken der jeweiligen Schulzentren erweiterte Öffnungszeiten eingeführt werden. Somit können Schülerinnen und Schüler mit ihrer Benutzerkarte an allen Standorten des Verbundes in ihrer Freizeit Medien ausleihen bzw. zurückgeben.

Die Betreuung und Nutzung der Schulbibliotheken soll durch das Zusammenspiel unterschiedlicher Fachexpertise gefördert werden. Eine Verbundlösung erleichtert die Zusammenarbeit und ermöglicht die Entlastung der Lehrpersonen von rein bibliothekarischen Aufgaben, damit sie sich vermehrt auf pädagogische Tätigkeiten (Leseförderung, Vermittlung von Medien- und Recherchekompetenzen usw.) fokussieren können.

Jean-Philippe Gerber, Schulleiter  
Schulzentrum Martin Haffter

## Die Freihandbibliothek Diessenhofen und fünf Schulbibliotheken der Volksschulgemeinde Region Diessenhofen rücken näher zusammen

Im Leuehof, im Städtli von Diessenhofen befindet sich seit über dreissig Jahren die Freihandbibliothek Diessenhofen. Die Volksschulgemeinde Region Diessenhofen wiederum führt an ihren vier Schulstandorten fünf Schulbibliotheken. Die verschiedenen Schulbibliotheken arbeiten mit unterschiedlichen und veralteten Bibliothekssoftwares. Die Situation ist für die Lehrpersonen, welche die Schulbibliothek betreuen sehr unbefriedigend. Die Freihandbibliothek möchte ihren Kundinnen und Kunden seit längerer Zeit einen Online-Katalog anbieten und die direkte Anbindung an die digitale Bibliothek Ostschweiz (Dibiost) ermöglichen. Das Fehlen eines Online-Katalogs zeigte sich gerade in der Zeit der Pandemie als eine Schwierigkeit. Das hat für den Verein der Freihandbibliothek jedoch hohe Kosten zur Folge, die er allein nicht tragen kann. So stellte sich die Frage, inwiefern die beiden Institutionen im Bereich der Bibliotheksarbeit zusammenarbeiten könnten und so voneinander profitieren könnten.

Eine erste Sitzung wurde einberufen. Daran nahmen der Schulpräsident, ein Schulbehördenmitglied, der Vereinspräsident der Bibliothek, eine Vertretung der Schulbibliotheken und eine Bibliothekarin der Freihandbibliothek teil. Lukas Hefti, der Bibliotheksbeauftragte des Kantons, unterstützte uns in unserem Vorhaben und brachte sein Fachwissen in die Sitzung ein. Die Schulbehörde begrüsst die vorgeschlagene Zusammenarbeit der beiden Institutionen. Das Erstellen eines lokalen Bibliotheksverbundes mit den sechs bestehenden Bibliotheken wurde an der ersten Sitzung zum Ziel definiert. Dadurch können die entstehenden Kosten für die Softwarelizenzen auf zwei Körperschaften aufgeteilt werden. Das ist für die Freihandbibliothek entscheidend, da für sie ein eigener Lizenzvertrag mit dem Softwareanbieter viel höhere Kosten bedeutet hätte. Für die Volksschulgemeinde und die Freihandbibliothek entstand so eine positive Situation und der Grundstein für die weitere Zusammenarbeit wurde mit dem gemeinsamen Verbund gelegt.

Mit dem Bibliotheksverbund Region Diessenhofen hat die Oberstufe zudem die Möglichkeit erhalten, auf die Dibiost zuzugreifen. An einer Teamsitzung der Oberstufe konnten die Bibliothekarinnen der Freihandbibliothek die Lehrerinnen und Lehrer über das Angebot der Dibiost informieren, das bis dahin nur wenigen bekannt war. Es wurden Einsatzmöglichkeiten im Unterricht aufgezeigt und über das neue Angebot diskutiert. Die Lehrerinnen und Lehrer zeigten



einfacher geworden. Der Online-Katalog wird von den Mitarbeiterinnen und den Kundinnen und Kunden der Freihandbibliothek sehr geschätzt und rege genutzt.

Der erste Schritt ist getan, weitere sollen folgen. Es sind viele Ideen, Projekte und Aktionen im Bereich der Leseförderung in den Köpfen der Bibliothekarinnen. Was es noch braucht, ist Zeit und Geld, diese auch zu realisieren. Die Pandemie forderte uns alle und vor allem auch die Schule heraus. Diese formulierte klar, dass die Situation im Moment sehr angespannt sei, und dass weitere Schritte im Bereich der Bibliotheks-zusammenarbeit auf später verschoben werden müssten.

Unser zentrales Thema ist und bleibt das Lesen. So äusserte sich der britische Schriftsteller Aldous Huxley: «Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu grossen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten.»

Andrea Hedinger, Freihandbibliothek Diessenhofen

sich erfreut über die zusätzlichen Möglichkeiten, vergrössert sich dadurch doch die Medienauswahl für die Jugendlichen um ein Vielfaches. Zudem steht die digitale Bibliothek auch ausserhalb der Schulzeiten und in den Ferien zur Verfügung.

Neue Computer wurden angeschafft, viele Abklärungen getätigt, die Umstellungen koordiniert, die Daten migriert und das Personal auf die neue Software geschult. Die Freude über die neuen Möglichkeiten ist gross und das Katalogisieren ist um einiges



Für die Primarklassen, welche die Bibliothek im Zweiwochenrhythmus besuchen, waren die Platzverhältnisse schon eng genug und die gut besuchte, halbjährlich stattfindende «Bücher-Chischte» für die Kleinkinder hätte aufgrund des fehlenden Platzes nicht mehr weiter durchgeführt werden können. Anlässe wie Lesungen und Schreibkurse waren am damaligen Stand-



ort aufwändig zu organisieren. Die Räume mussten dafür jeweils von ehrenamtlichen Helfern umgebaut werden. Auch die fehlende Infrastruktur beschränkte die Möglichkeiten und das Erweiterungspotenzial der Bibliothek zunehmend.

All diese Komponenten führten schliesslich dazu, dass der Vorstand des Trägervereins Mediaborn, welcher für die strategische Leitung des Bibliotheksbetriebes verantwortlich ist, sich zusammen mit der Biblio-



theksleiterin, Susanne Heeb, zur Neuausrichtung und Suche nach Alternativmöglichkeiten aufmachte. Verschiedene Objekte wurden besichtigt und geprüft, diverse Gespräche und Verhandlungen mit Behörden und Schulen geführt, sowie ein Spendenaufruf gestartet, um die notwendigen Mittel zu generieren. Das damals geplante Neubauprojekt «Triplex» auf dem ehemaligen Brandplatz an der Seestrasse 99 und Kirchgasse 2, welches direkt gegenüberlag und sich im Aufbau befand, bot die besten Voraussetzungen für die neuen Räumlichkeiten. Während der zweijährigen Bauphase blieb auch genügend Zeit für eine sorgfältige Planung des Umzuges. Der bekannte zentrale und gewohnte Standort im Städtchen konnte beibehalten und die Attraktivität mit einem Umzug ins Neubaugebäude gesteigert werden.

Die Bibliothek Steckborn soll auch in Zukunft ein Ort der Begegnung und des Austausches für alle Besucher sein, Generationen verbinden und Gemeinsamkeit fördern. Die neuen hellen Räumlichkeiten

sind zeitgemäss, inspirierend und bieten bessere Platzverhältnisse. Neu befindet sich der Bibliotheksbetrieb auf zwei Stockwerke verteilt. Das Erdgeschoss ist mit einem Lift und einer Treppe mit dem Obergeschoss verbunden. Mit einer kleinen Einbauküche bieten sich neue Möglichkeiten für Anlässe und Veranstaltungen.

Im Erdgeschoss befinden sich neben dem Haupteingang die Ausleihtheke, die Küche und die Toilette. Es ist auch das Reich der Kinder und Jugendlichen. Im lichtdurchfluteten Raum mit den grossen Fensterflächen laden eine Lesecouch und verschiedene Sitzkissen zum Verweilen ein. Hinter den bunten Bücherrücken verbergen sich Bilderbücher, Erstlesebücher, Jugendbücher, Sachbücher, Klassiker, Comics und Mangas. Auch Tonies und Tiptoi-Bücher werden angeboten. Im Obergeschoss finden die Erwachsenen mit Sachbüchern, Romanen und Erzählungen, Biografien und spannenden Kriminalgeschichten bis zu unterhaltsamen Hörbüchern, was ihr Herz begehrt. Demnächst wird noch eine kleine

## Erfolgreicher und nachhaltiger Umzug Bibliothek Steckborn (das haus für aug und ohr) geleitet vom Trägerverein Mediaborn

Den Anstoss für eine Veränderung und Neuorientierung der Bibliothek Steckborn gab im Herbst 2019 die Ankündigung des Vermieters, die damaligen Bibliotheks-räumlichkeiten um zwölf Quadratmeter verkleinern zu wollen. Dies hätte für die Bibliothek zu einer massiven Einschränkung der Nutzungsmöglichkeiten geführt.

Kaffeecke für ein gemütliches Verweilen entstehen, um das Schmökern in den Büchern noch attraktiver zu machen oder einen kleinen Schwatz abzuhalten.

Die Planung, die Organisation und die Realisierung des Umzuges sowie das Generieren von Sponsorengeldern wie auch die regelmässigen Zusatzsitzungen verlangten den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern des Vereins Mediaborn, den Helfern und der Bibliotheksleiterin einiges an Zusatzstunden ab. Lange war ungewiss, ob der Verein die finanziellen Mittel zusammenbringen würde und mit welchem Budget umgezogen und eingerichtet werden konnte. Nur dank einer umfangreichen Unterstützung von Gemeinde, Schulen und vielen Institutionen, Stiftungen, privaten Gönnern, Firmen und Mitgliedern konnten das gesetzte Ziel erreicht und der Umzug schlussendlich realisiert werden.

Am 28. Oktober 2022 war es dann so weit – der Umzugstag war da. Das Bibliotheksteam hatte alle Bücher und Medien in die Umzugskisten gepackt und mit Zetteln, wohin diese gestellt werden sollten, markiert. Am frühen Morgen trafen eigens dafür aufgebotene Primarschüler bei der



Bibliothek an der Seestrasse 104 ein, um beim Umzug mitzuhelfen und ca. 300 Kisten und weiteres Kleinmaterial an die Seestrasse 99 zu transportieren. Die hochmotivierten Schüler der ersten beiden Klassen packten tatkräftig an und waren nach nur eineinhalb Stunden bereits fertig. Am Samstag, 13. November 2022 war es dann soweit und die Bibliotheksleiterin, Susanne Heeb, zerschnitt das rote Band zur Wiedereröffnung der Bibliothek Steckborn und freute sich mit dem Team und dem Vorstand über die vielen gespannten Besucher. Der Eröffnungs-Event musste wegen der Corona-Massnahmen leider verschoben werden, wird aber demnächst nachgeholt.

Karin Schoenberg, Präsidentin Verein Mediaborn

## Es wurde wieder genüsslich «geblättert»

**«Umblättern» hiess es im September in zehn Bibliotheken in der Region. Von Aadorf bis Zuckenriet luden sie zu verschiedenen Veranstaltungen und zahlreiche Interessierte kamen. Deshalb steht einer weiteren Ausgabe im September 2023 nichts mehr im Wege.**

*«Etwa 30 Personen besuchten unsere Lesung und waren sehr begeistert und dankbar für die Möglichkeit, nach langer Pause wieder eine Veranstaltung in der Bibliothek besuchen zu können. Es war wirklich ein total gelungener Abend»,* war das Statement von Jolanda Erismann, Leiterin Bibliothek Uzwil. Dort lasen Silvia Schaub und Nina Kobelt aus «111 Orte rund um den Säntis». Begleitet wurden sie vom Trio «rond om de Säntis».

Ähnlich war der Tenor aus den anderen Bibliotheken. *«Kriegsfotograf Dominic Nahr sowie die Journalistin Anna Mayumi Kerber gewährten einen sehr spannenden und detaillierten Einblick in ihre Arbeit. Das fanden auch die rund 20 Teilnehmenden»,* konnte Zita Meienhofer, Leiterin der Bibliothek Sproochbrugg, berichten. Auf grosses Interesse stiess die Lesung der Krimiautorin Christine Brand in Sirnach. Leiterin Carmen Aspion sagte: *«Der Anlass war einfach super. Christine Brand hat eine Lesung der*

*Extraklasse gehalten. Die rund 40 Anwesenden waren begeistert und für uns war es ein rundum gelungener Abend.»*

## Erfa-Treffen verbinden die Bibliotheken kantonsübergreifend

Die Bibliotheken der Region haben sich in den vergangenen Jahren gut vernetzt, organisieren gemeinsam Anlässe und tauschen ihre Erfahrungen in regelmässigen Treffen aus. Diese werden zweimal jährlich von der Geschäftsstelle der Regio Wil organisiert. An diesen kantonsübergreifenden Treffen entstand die Idee von «Umblättern», einer Reihe von Veranstaltungen im September in den 12 regionalen Bibliotheken. 2019 fand der Anlass ein erstes Mal statt – mit grossem Erfolg. Da stand einer Weiterführung im Zweijahres-Rhythmus nichts mehr im Wege. «Und das wird wohl auch in Zukunft so sein», sagt Manuela Schöb von der Geschäftsstelle der Regio Wil, *«die Anlässe waren gut besucht und die Besuchenden hat es gefreut, dass wieder Lesungen und Aktivitäten in den Bibliotheken stattfinden konnten».* Manuela Schöb ist sich deshalb sicher, dass «Umblättern» im September 2023 eine Fortsetzung finden wird.

## Ein herzliches Dankeschön!

Massgeblich unterstützt wurde die Veranstaltungsreihe von der kantonalen Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken Thurgau sowie von der Kantonalen Bibliothekskommission des Kantons St. Gallen. Den Bibliotheksförderungen beider Kantone gebührt ein herzliches Dankeschön!

werden auch die Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenzen der Bibliothekarinnen/Bibliothekare und eine nachhaltige Verbesserung für den Bibliotheksbetrieb gefördert.

Bis 2021 buchte jede Bibliothek die Sprechstunden bei Katharina Dietrich separat und bewarb die Anlässe in einem eigenen Flyer. Neu werden die Sprechstunden-Termine in der Regio Wil koordiniert und auf einem gemeinsamen Flyer aufgeführt. So ist für alle Bibliothekskundinnen und -kunden der Region ersichtlich, wann sie in welcher Bibliothek Fragen zum Online-Angebot stellen können – unabhängig davon, in welcher Bibliothek sie eingeschrieben sind

Im Jahr 2021 haben 8 Bibliotheken der Region das Angebot genutzt und insgesamt 31 Sprechstunden angeboten.

## eReader-Sprechstunden 2021

### Kooperation von 12 Bibliotheken mit Regio Wil

Die Regio Wil organisiert für die 12 regionalen Bibliotheken (7 Thurgauer/5 St.Galler) zweimal jährlich eine Erfa-Tagung. Ziele dieser Treffen sind der Austausch, die Erarbeitung gemeinsamer Themen, die Förderung der Bekanntheit der Bibliotheken und die Bündelung von Ressourcen. Ein Thema, welches 2021 gemeinsam diskutiert und angegangen wurde, waren die eReader-Sprechstunden, welche sporadisch in den Bibliotheken stattfinden. Katharina Dietrich, Wil, berät an diesen Sprechstunden Leserinnen und Leser im Umgang mit Digitalen Medien, stellt die Onleihe und die eReader vor und geht auf jegliche Fragen und Probleme der Kunden ein. Zudem gibt Katharina Dietrich ihr Wissen auch an die Bibliotheksmitarbeitenden weiter. Somit



**Das Angebot LESEFIEBER.dasduell richtet sich an Klassen vom 5. bis zum 9. Schuljahr mit mehrheitlich geübten Leserinnen und Lesern. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich über mehrere Wochen intensiv mit einer vorgegebenen Medienauswahl auseinandersetzen. Dies geschieht lesend und schreibend.**

Die Idee von LESEFIEBER.dasduell:

Zwei Klassen gleicher Stufe treten nach einer miteinander vereinbarten Vorbereitungszeit zum Lektüreduell an. Jede Klasse bereitet 40 Fragen und Antworten im Multiple-Choice-Prinzip für die gegnerische Klasse vor. Die Fragen werden rechtzeitig zum Tage des Duells als PPP aufbereitetes Quiz ausgetauscht.

Zu einem vereinbarten Zeitpunkt treffen sich die beiden Klassen online und haben 90 Minuten Zeit, die gegnerischen Fragen zu beantworten. Ein Spielfeld veranschaulicht dabei den Spielfortschritt und Aktionskarten bringen eine Prise Zufall und Glück ins Duell.

**Zum genauen Ablauf: [www.kjmostschweiz.ch](http://www.kjmostschweiz.ch)**

**Zur Anmeldung: [www.kklick.ch](http://www.kklick.ch)**

# Kreuzwörterzel

- 1 Deutsche Schriftstellerin, zieht sich nach Sent zurück und schreibt ein Tagebuch
- 2 Nachname Oskars in «Die Blechtrommel»
- 3 Er schrieb den Literaturklassiker «On the road»
- 4 Wie heissen die Brontë-Schwester? Charlotte, Emily und ...
- 5 Nationalheld und neuer Roman von J.B. Schmidt
- 6 Er schrieb die Rabbit-Romane
- 7 Deutscher Buchkritiker, der Bücher, die ihm nicht gefallen, «in der Tonne» entsorgt
- 8 Er verwandelt sich bei Kafka in einen Käfer
- 9 Erster deutschsprachiger Literaturnobelpreisträger
- 10 Wer erhielt 2021 den Deutschen Buchpreis
- 11 Pseudonym von Stephen King
- 12 Dichtungslehre
- 13 Wie heisst der Parfümeur in Patrick Süskinds Bestseller
- 14 Er schrieb die Dystopie Brave New World
- 15 Auf welcher Insel klärt Enrico Pezzi, der Ermittler von Luca Ventura, Verbrechen auf
- 16 Südafrikanischer Literaturnobelpreisträger
- 17 Bundesrat und Botschafter des Schweizer Vorlesetags
- 18 Schweizer Jugendbuchpreis
- 19 Diese Schweizer Kinderbuchfigur trifft Roger Federer
- 20 Er schrieb die Geschichte von Mogli und Balu
- 21 Wie viele Ehefrauen hatte Ernest Hemingway
- 22 Privatdetektiv bei Wolf Haas
- 23 Wie heisst die Grundschullehrerin von Elena und Lila («Meine geniale Freundin»)
- 24 Titel von Deborah Feldmans Lebensgeschichte
- 25 Er schrieb den ersten Satz «In einer Höhle in der Erde, da lebt ein Hobbit»

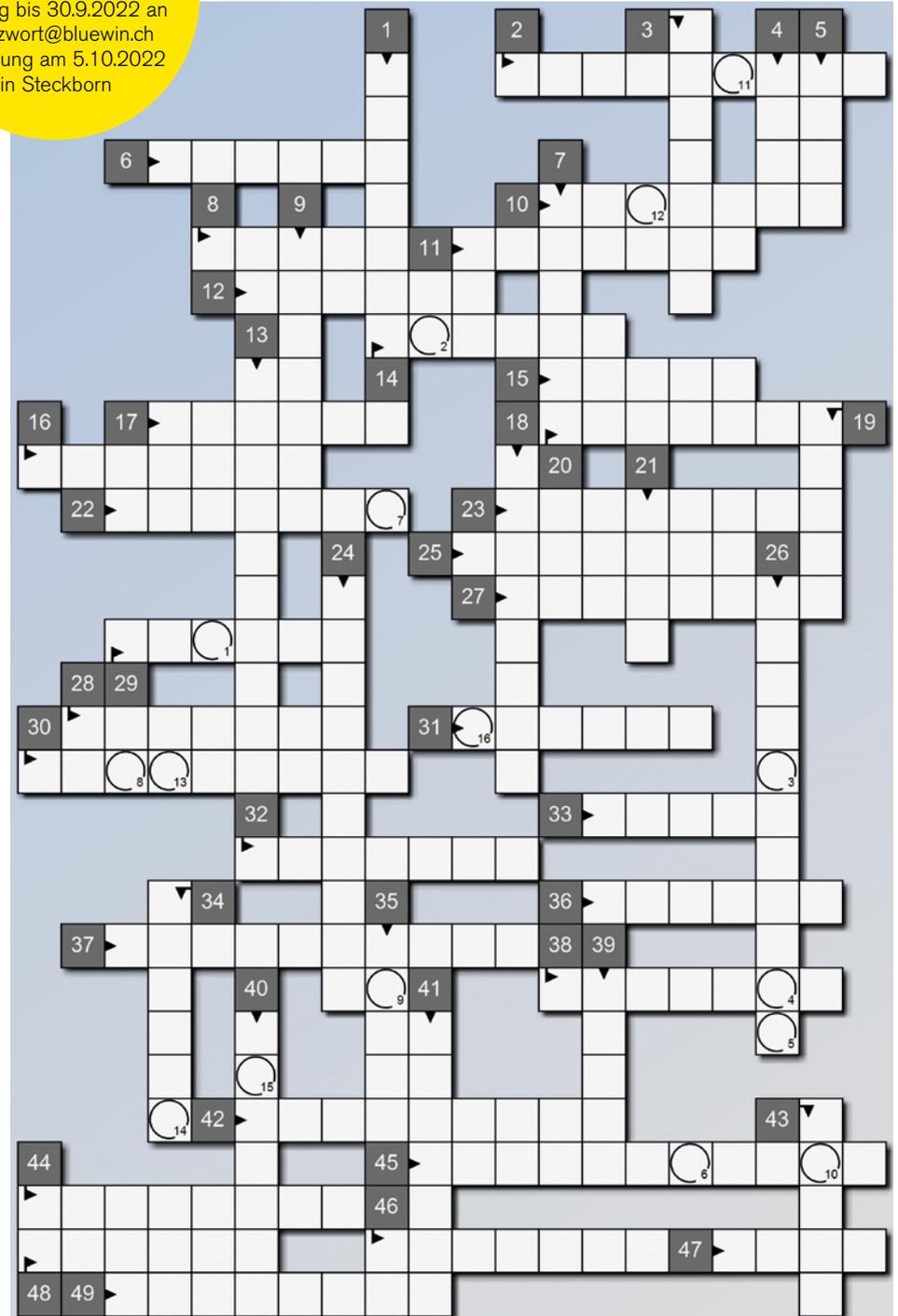
- 26 Deutschlands beliebteste Literaturkritikerin
- 27 Ihr Buch wurde am ersten Frauenfelder Bücherfest gelesen
- 28 Kritiker im SRF-Literaturclub
- 29 Dieser Roman von Erich Kästner wurde letztes Jahr neu verfilmt
- 30 Neuer Roman von B. Evaristo
- 31 Wie heisst die Schachspielerin in Walter Trevis «Damengambit»
- 32 In wen verliebt sich Tolstois Anna Karenina
- 33 Gentleman-Einbrecher von Maurice Leblanc
- 34 Wer schrieb einen Roman über den Komponisten Schostakowitsch
- 35 R in Martin R. Dean
- 36 Sie schreibt historische Romane und erhielt die Auszeichnung Dame Commander of the British Empire
- 37 Autor der Forsythe-Saga
- 38 Fatih Akin verfilmte diesen Jugendbuchklassiker
- 39 Wie viele Kinder hatten Thomas und Katia Mann
- 40 Frank Schätzing schrieb «Der ...», ein 1000-seitiger Thriller, in dem das Meer zurückschlägt
- 41 Wie heisst der Held aus «Die unendliche Geschichte»
- 42 US-amerikanische Schriftstellerin, Königin der Krimis
- 43 Autor des Lieblingsbuchs des Deutschschweizer Buchhandels 2021
- 44 Schweizer Sternekoch, der aus purer Leidenschaft kocht
- 45 Zitat von Helmut Schmidt: «Bibliotheken sind die geistigen ... der Nation»
- 46 Mehrstrophiges erzählendes Gedicht
- 47 Ermittler bei Jo Nesbo
- 48 Er lässt Bruno im Périgord ermitteln
- 49 Sie spielt in der Verfilmung von Ian McEwans «Kindeswohl» die Hauptrolle

Wenn nicht anders vermerkt, wird nach dem Nachnamen gefragt

## Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

**Gewinn:**  
**Tolino Vision 6**  
 Lösung bis 30.9.2022 an  
 kreuzwort@bluewin.ch  
 Verlosung am 5.10.2022  
 in Steckborn



## 1. Konferenz Frühe Förderung, August 2021

*Sandra Kneubühler ist Mitglied der kantonalen Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken, im Vorstand des Vereins Kinder- und Jugendmedien Ostschweiz und Leiterin der Bibliothek Ermatingen.*

*Helena Feusi ist SIKJM-Leseanimatorin und Bibliothekarin in der Regionalbibliothek Weinfelden.*

*Sie beide nahmen als Expertinnen an zwei Fachveranstaltungen teil.*

Die «1. Konferenz Frühe Förderung» wurde vom Kanton Thurgau, Departement für Erziehung und Kultur, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen, organisiert. Dabei stand der Austausch unter den ver-



schiedenen Anbietern im Vordergrund. Es gab verschiedene Marktstände, u. a. von der Pädagogischen Hochschule Thurgau, von der Mütter- und Väterberatung, von «parentu – die App für informierte Eltern», und vieles mehr. Sandra Kneubühler und Helena Feusi vertraten an diesem Anlass die Bibliotheken Thurgau und den Verein Kinder- und Jugendmedien Ostschweiz (KJM Ostschweiz).

Es war eindrücklich mitzubekommen, was in den verschiedenen Gemeinden im Kanton Thurgau alles angeboten und organisiert wird.

## Elbi-Expo, Mai 2022

Die Elbi-Expo wird von der TAGEO (Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen) organisiert und richtet sich an Eltern, Grosseltern, Gotten, Göttis etc. Sie ist eine Erlebnis- und Bildungsmesse für die ganze Familie. Der Schwerpunkt lag somit im Vergleich zur «1. Konferenz Frühe Förderung» ganz woanders. Beide Bibliothekarinnen waren überrascht, auf wie viel Interesse unsere Angebote stiessen.

Das Lesefieber-Puzzle von *kjmostschweiz.ch* war bei den älteren Kindern sehr beliebt und beim Puzzeln ergaben sich interessante Gespräche. Die jüngeren Kinder interessierten sich eher für den Tier-Würfel, der gute Anknüpfungspunkte für den Austausch mit den Kindern und Eltern bot.



## SIKJM Lehrgang, Leseanimatorin

Die Libellus Redaktion hat Helena Feusi nach dem SIKJM-Lehrgang zur Leseanimatorin einige Fragen gestellt. Wir gratulieren ihr ganz herzlich zum erfolgreich absolvierten Kurs.

### Wie haben Sie die Ausbildung erlebt?

*«Ihr habt Euch wirklich ein kompliziertes LeseanimatordInnen-Praxisjahr ausgedacht»...*

Diese Äusserung von Barbara Jakob, unserer Lehrgangsleiterin, beschreibt unseren Lehrgang bezüglich der Corona-Situation treffend. Der Lehrgang «Leseanimatord\*in SIKJM – Literale Förderung im Frühbereich» dauert in der Regel zwei Jahre. Coronabedingt wurde unsere Ausbildung leider um ein halbes Jahr verlängert, was einiges an Flexibilität bei der Planung erforderte.

Während dem ersten Ausbildungsjahr lag der Fokus bei den folgenden 4 Bereichen:

- Bedürfnisse und Sprachentwicklung zwischen 0–6 Jahren
- Medien für Kinder bis 6 Jahre
- Konzepte und Ideen für Animationsarbeiten
- Vorbereitung auf die Teambegleitung und Erwachsenenarbeit

Neben den Fokusthemen galt es, im ersten Ausbildungsjahr 4 Praxiseinsätze in einer vom SIKJM bewilligten Institution durchzuführen, mit Schwerpunkt auf den erwachsenbildnerischen Methoden. Die Erwachsenenarbeit ist grundsätzlich ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung, was nicht unbedingt allen bewusst ist.

Im zweiten Ausbildungsjahr überwog die praktische Erfahrungssammlung. Hierzu mussten zuerst zwei unterschiedliche Institutionen ausfindig gemacht werden, welche ebenfalls durch das SIKJM bewilligt werden mussten. Auf Grund der vorherrschenden Corona-Restriktionen liessen sich leider nicht viele Institutionen finden, welche für einen solchen praktischen Einsatz bereit waren, weshalb von jeder einzelnen KursteilnehmerIn bei der Suche ein grosses Engagement erforderlich war. Nachdem die Institutionen gefunden und durch das SIKJM bewilligt waren, galt es, pro Institution je sieben Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen.

Meine Einsätze erfolgten einerseits in der Bibliothek Ermatingen, andererseits konnte ich meine Erfahrungen im Kindergarten Austrasse in Weinfelden sammeln. Beide Einsätze waren intensiv und fordernd, aber auch sehr lehrreich und bereichernd für meine künftige Tätigkeit als Leseanimatorin im Anschluss an die Ausbildung.

Da aufgrund der Pandemie zu einem grossen Teil auf den Präsenzunterricht verzichtet werden musste, organisierten die

KursteilnehmerInnen alternativ verschiedene Zoom «Lesas Treffen». Diese Art des Austausches von Ideen bewährte sich als hervorragende Alternative zum Präsenzunterricht.

### Was können Sie in Ihrer täglichen Arbeit davon umsetzen?

Bereits vor der Ausbildung war für mich wichtig, dass ich nach Abschluss die erlernten Kenntnisse als Leseanimatorin in der Praxis vertiefen kann. Dies wird mir einerseits als Bibliothekarin in der Regionalbibliothek Weinfelden ermöglicht, wo ich seit diesem Jahr Buchstartanlässe durchführe. Andererseits engagiere ich mich als Leseanimatorin bei zwei weiteren Bibliotheken, die mich für Anlässe anfragen.

### Welches Ziel haben Sie sich selbst für Ihre Arbeit in der Bibliothek nach der Ausbildung gesetzt?

Die Angebote der Regionalbibliothek mit Vorlese-Veranstaltungen zu ergänzen und somit einen attraktiven Treffpunkt zu bilden, wo das Lesen und Vorlesen interessierten Menschen nähergebracht werden kann, war meine grösste Motivation für die Ausbildung. Ich bin überzeugt, dass Biblio-

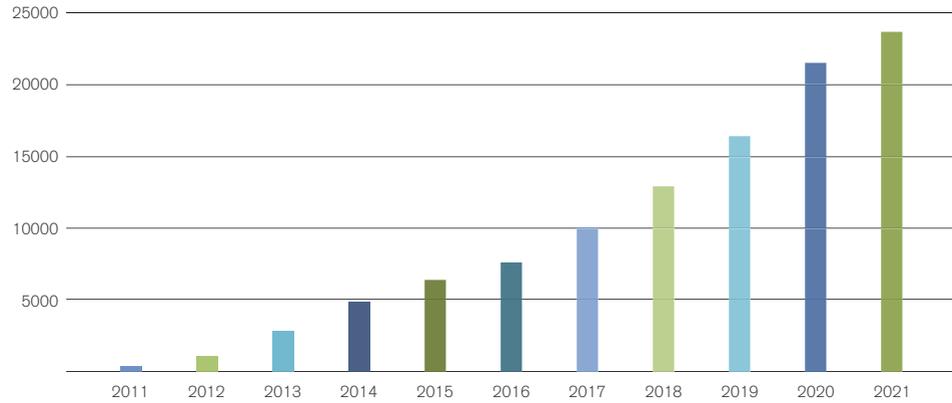


theken nicht nur eine wichtige Funktion in der Gesellschaft erfüllen, sondern auch ein ganz spezieller Ort der Begegnung sind. Das heisst, dass Bibliotheken ein Ort sind, wo man sich ungezwungen trifft und austauscht. Dazu gehören u.a. verschiedene kulturelle Anlässe für Senioren, Erwachsene und natürlich auch für Familien und Kinder.

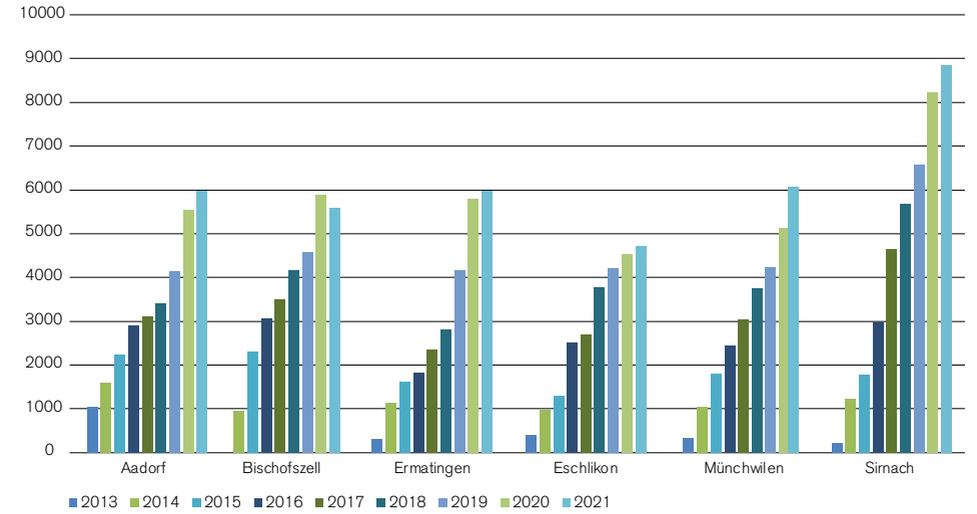
Die Arbeit als Leseanimatorin macht mir persönlich unheimlich Spass, und es erfüllt mich mit Freude, miterleben zu können, wie Mitmenschen und insbesondere Kinder mit Begeisterung meine Anlässe besuchen.

# Statistiken Dibiost

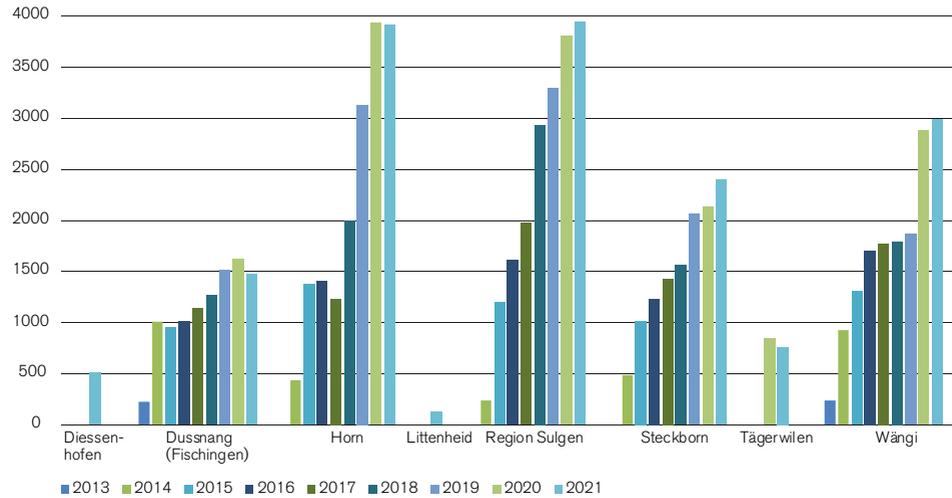
## Total Ausleihen Dibiost, gesamter Kanton TG



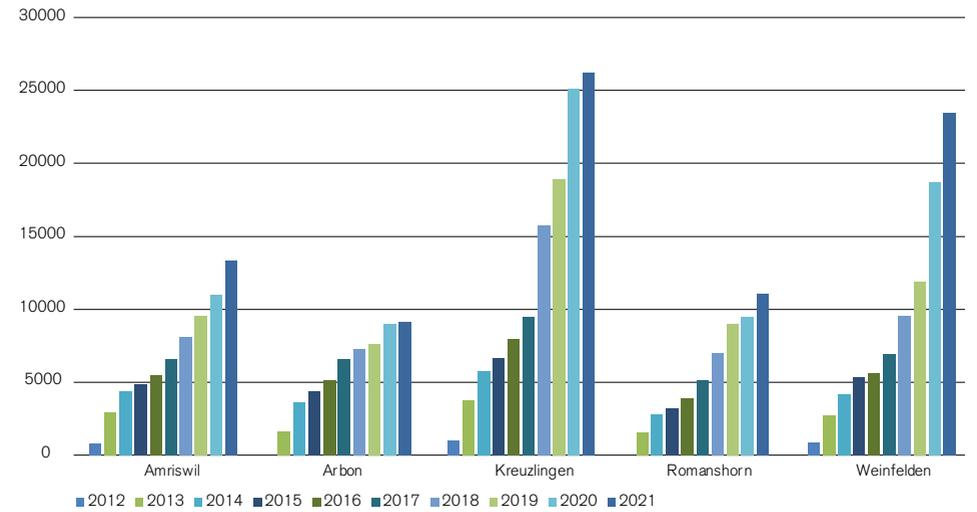
## Dibiost Ausleihen, Gemeinden Gruppe 2



## Ausleihen Dibiost, Gemeinden Gruppe 1



## Ausleihen Dibiost, Gemeinden Gruppe 3



## Thurgauer Absolventinnen des Zertifikatskurs Bibliosuisse 2021

### Evi Gamper

#### Campus-Bibliothek PHTG

##### Wie haben Sie den Kurs erlebt?

Es war eine lehrreiche Zeit, in der ich viele gute Inputs für die Bibliotheksarbeit bekommen habe. Der Austausch mit den anderen Kursteilnehmerinnen war auch immer sehr wertvoll und spannend.

##### Was können Sie in Ihrer täglichen Arbeit davon umsetzen?

Als Quereinsteigerin konnte ich einen Überblick gewinnen, wie eine Bibliothek aufgebaut ist. Der Kurs deckte ein breites Themenfeld ab und ich habe mir ein gutes Grundwissen angeeignet, was mir im Alltag hilft, kompetent zu beraten und Auskunft zu geben.

##### Welches Ziel haben Sie sich selbst für Ihre Bibliotheksarbeit nach dem Kurs gesetzt?

Für mich war es wichtig den Bereich Bestandesaufbau und -pflege zu vertiefen. Ich konnte im Kurs einiges darüber erfahren und auch umsetzen. Lerne aber täglich Neues dazu.

Gab es im Kurs Inhalte, die Sie direkt in Ihrer Bibliothek umgesetzt haben oder noch umsetzen wollen?

Dieses Jahr werden bei uns in der Bibliothek alle eMedien bekannter gemacht und auch durch eine Themenausstellung beworben. Bei diesem Projekt darf ich meine erfahrene Kollegin tatkräftig unterstützen.

### Anita Huber

#### Bibliothek Eschlikon

##### Wie haben Sie den Kurs erlebt?

Der Kurs mit seinen unterschiedlichen Themenblöcken wie Grundlagen & Strukturen, Bestandsmanagement, Sprach- & Leseförderung, Informations- & Medienkompetenz und Marketing & Kommunikation zeigte mir auf, wie vielfältig die Bibliotheksarbeit ist. Er vermittelte mir einen guten Einblick in meine neue Tätigkeit in der Schul- und Gemeindebibliothek. In diesen sechs Monaten knüpfte ich wertvolle Kontakte und mit meinen Kurskolleginnen entstanden schöne Freundschaften. Sehr gut haben mir u.a. die Exkursionen gefallen, nach Zürich zum SIKJM und in die Pestalozzibibliothek, nach Solothurn zur Bibliomedia oder in die Stadtbibliothek Gossau.



Evi Gamper

Anita Huber

Alexandra Schläpfer

Ana Witzig

##### Was können Sie in Ihrer täglichen Arbeit davon umsetzen?

Abgesehen vom wertvollen Hintergrundwissen kommen natürlich der sicherere Umgang mit und die kompetentere Beratung von unseren NutzerInnen hinzu. Weiter weiss ich u.a. wie unsere Medien optimal präsentiert werden und weiss, wo welche Informationen herzubekommen sind. Ausserdem ist mir die Wichtigkeit der Bibliothek von heute als sozialer Ort, als Kultureinrichtung bewusst, wo Events durchgeführt werden und Integration stattfinden soll. Um nur ein paar Beispiele zu nennen.

##### Welches Ziel haben Sie sich selbst für Ihre Bibliotheksarbeit nach dem Kurs gesetzt?

In der Gruppenarbeit haben wir uns dem Thema «elektronische Medien» möchte in diesem Zusammenhang die eMedien in unserer Bibliothek sichtbarer machen, um damit unser Angebot noch attraktiver zu gestalten und hoffentlich neue NutzerInnen dazu zu gewinnen.

Gab es im Kurs Inhalte, die Sie direkt in Ihrer Bibliothek umgesetzt haben oder noch umsetzen werden?

Ja, viele. Wir haben miteinander unzählige Ideen für Events und Anlässe entwickelt und uns untereinander ausgetauscht, damit die Bibliothek von heute erlebnisorientiert und ein Treffpunkt für alle ist. Oder z.B. wie wir die Kinder mehr in den Kinderbucheinkauf miteinbeziehen können, um am Puls der Zeit resp. aktuell zu bleiben. Um nur zwei Punkte zu erwähnen.

### Alexandra Schläpfer Bibliothek Amriswil

##### Wie haben Sie den Kurs erlebt?

Da ich erst knapp ein Jahr davor in der Bibliothek zu arbeiten begonnen habe, konnte ich sehr viel mitnehmen aus dem Kurs. Ich lernte viele wichtige Informationsquellen kennen und vor allem der Austausch mit den anderen Absolventinnen machte jeden Montag zu etwas Besonderem. Deshalb habe ich nicht nur einiges über das Bibliothekswesen gelernt, sondern werde auch viele persönliche Erinnerungen mitnehmen aus dem Zertifikatskurs. Ich kann es nur jedem weiterempfehlen.

### Was können Sie in Ihrer täglichen Arbeit davon umsetzen?

Ich lernte vor allem, wie man als Team etwas erarbeiten kann, dass es auch Mut und Zeit braucht, um etwas Neues anzupacken. Ich finde schneller Informationen zu einzelnen Themen und fühle mich auch sicherer im Umgang mit Kunden in der Bibliothek. Viele Ideen warten noch auf die Umsetzung, doch mit kleinen Schritten kann man schon vieles in Bewegung bringen.

### Welches Ziel haben Sie sich selbst für Ihre Bibliotheksarbeit nach dem Kurs gesetzt?

Den Austausch im Team fördern und neue Ideen versuchen umzusetzen. Auch einmal etwas wagen, und wenn es nicht klappt, etwas Neues ausprobieren. Ebenfalls möchte ich die Bibliothek nicht nur als Leseort sehen, sondern die Räumlichkeiten auch für Anlässe oder neue Zwecke nutzen. Durch das BiblioWeekend konnten wir neue Menschen in die Bibliothek locken und hoffen, dass dies der Beginn einer längeren Nutzung unseres Angebots wird. Auch weise ich nun vermehrt auf digitale Medien hin und kann so noch mehr Möglichkeiten aufzeigen, was unsere Bibliothek alles zu bieten hat.

### Gab es im Kurs Inhalte, die Sie direkt in Ihrer Bibliothek umgesetzt haben oder noch umsetzen wollen?

Ich habe zusammen mit meinen zwei Kolleginnen aus der Bibliothek Eschenbach das Thema «Kinderträume in der Bibliothek» gewählt, durfte mit viel Goodwill meines eigenen Teams den Kinderbereich neu gestalten und auch für die ganze Familie eine entspanntere Atmosphäre schaffen. Kinder liegen mir sehr am Herzen und ich versuche, immer wieder mal neue Angebote zu vermitteln. Geschichtennachmittage mit Bastelzeit oder auch ein Kasperltheater in der Bibliothek brachten schon viele Kinder zum Lachen. Auch möchte ich gerne wieder das Thema der digitalen Medien vertiefen, Zeit für die Vermittlung einbauen und das interessante Medium auf diese Art den Kundinnen und Kunden näherbringen. Ideen habe ich viele, die Zeit wird kommen.

### Ana Witzig

#### Kantonsbibliothek Thurgau

#### Wie haben Sie den Kurs erlebt?

Sehr spannend und informativ. Mir war auch der Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen wichtig. Es war interessant zu hören, wie in den verschiedenen Bibliotheken gearbeitet wird.

### Was können Sie in Ihrer täglichen Arbeit davon umsetzen?

Ich habe viel Hintergrundwissen mitnehmen können, das meine tägliche Arbeit verständlicher macht. Aber auch privat konnte ich profitieren. So zum Beispiel beim Thema «Digitale Kompetenz». Als Mutter habe ich viel dazulernen können.

### Welches Ziel haben Sie sich selbst für Ihre Bibliotheksarbeit nach dem Kurs gesetzt?

Mit dem neuen Wissen möchte ich meine Arbeit verbessern und allfällige Schwachpunkte im Betrieb angehen und optimieren.

### Gab es im Kurs Inhalte, die Sie direkt in Ihrer Bibliothek umgesetzt haben oder noch umsetzen wollen?

Vieles, das wir im Kurs gelernt haben, wird in der Kantonsbibliothek Thurgau bereits umgesetzt. Unsere Gruppenarbeit, ein Spiel zum Thema «Wasser», würde ich aber gerne als Veranstaltung anbieten.

## Gruppenarbeiten des Zertifikatskurs Bibliosuisse 2021

### Auf Kurs – Kleine Entdecker on Tour Entwicklung eines Spiels zum Thema Wasser

Victoria Cogliatti, Jeannine Rütsche, Cornelia Schmidli, Ana Witzig Offermann

### eMedien (be)greifen Digital unterwegs mit ü40

Nicola Esslinger, Evi Gamper, Anita Huber, Gaby Hutter

### Kinderträume in der Bibliothek – Umsetzung einer kindgerechten und einladenden Kinderecke

Sandra Balmer, Flurina Gadiet, Alexandra Schläpfer

## Veranstaltungen der kantonalen Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken

### 14. September 2022

Starthilfe für Verantwortliche von Schulbibliotheken  
Schule Schönholzerswilen

### 5. Oktober 2022

Zum Kennenlernen: Steckborn  
Abendveranstaltung mit Apéro riche und Verlosung der Gewinnerin oder des Gewinners des Kreuzworträtsels  
Bibliothek Steckborn

### 26. Oktober 2022

Präsentation Neuerscheinungen  
Bücherladen Marianne Sax, Frauenfeld

### Im November 2022

NetBiblio Schulungstag

### 22. März 2023

Höck für Verantwortliche von Schulbibliotheken  
Campus Bibliothek PHTG  
Kreuzlingen

## Bibliomedia

### 9. September 2022

Bibliothekstreff zu den Themen Integration, Diversität, Interkulturalität und Inklusion  
Jugendherberge Solothurn

## 1. – 3. November 2023 Bibliosuisse Bibliotheks-kongress 2023

Kongresshaus Zürich

## Aus- und Weiterbildung – Ostschweizer Kurse

### 31. August 2022

«Bilderbuchpalaver» – Am runden Tisch mit Bilderbüchern lustvoll und kreativ den Horizont erweitern!  
Kursort: Bibliothek Hauptpost, St. Gallen, 9.00 – 16.45 Uhr

### 27. Oktober 2022

«Kommunikationskonzept» – Von der Planung bis zur praktischen Umsetzung  
Kursort: Bibliothek Hauptpost, St. Gallen, 9.00 – 16.45 Uhr

## Weiterbildungsprogramm – SIKJM

### 25. August 2022

Praxis Erzählnacht  
Tipps für EinsteigerInnen und Erfahrene  
Teil 1 online: 17.00–17.30 Uhr  
Teil 2 online: 18.15–20.45 Uhr

### 30. August 2022

Teil 2 vor Ort: 18.15 – 20.45 Uhr

### 8. September 2022

Comics in allen Medien  
Graphic Novels und Comics und ihr Potenzial für die Vermittlung  
18.15 – 20.45 Uhr

### 26. Oktober 2022

Alle Silent Books – keine leisen Bildreisen  
18.15 – 20.45 Uhr

### 8. November 2022

online  
SIKJM Sachbuch-Sélection 2022  
18.15 – 20.45 Uhr

### 19. November 2022

Perlen der Kinder- und Jugendliteratur im Herbst 2022  
9.30 – 15.45 Uhr

## Weiterbildungsprogramm – Bibliosuisse

### 15. September 2022

Zukunft strategisch gestalten  
Mit neuen Tools die Bibliotheken von übermorgen simulieren!  
Kursort: Geschäftsstelle Bibliosuisse, Aarau, 9.00 – 17.00 Uhr

### 29. September 2022

Alles total normal?! Besser umgehen mit aufgebrauchten Benutzer\*innen  
Kursort: Geschäftsstelle Bibliosuisse, Aarau, 9.00 – 17.00 Uhr

### 3. Oktober 2022

Hereinspaziert!  
Klasseneinführungen spannend und abwechslungsreich gestalten  
Kursort: Geschäftsstelle Bibliosuisse, Aarau, 9.00 – 17.00 Uhr

### 27. Oktober 2022

Online-Marketing & Social Media für Gemeindebibliotheken  
Effizient im digitalen Umfeld kommunizieren  
Kursort: Geschäftsstelle Bibliosuisse, Aarau, 9.00 – 17.00 Uhr

### 10. November 2022

Ade Supermarkt – Willkommen Bibliothek!  
Eine Reise nach Bischofszell – Zu Büchern, Menschen und Setzmaschinen  
Kursort: Bischofszell, 10.00 – 16.30 Uhr

# Adressen – Kantonale Kommission für Schul- und Gemeinde- bibliotheken

## Präsident

### Kantonsbibliothek Thurgau

Bernhard Bertelmann  
Promenadenstrasse 12  
8510 Frauenfeld  
Telefon 058 345 69 09  
bernhard.bertelmann@tg.ch  
www.kantonsbibliothek.tg.ch

## Mitglieder

### Kantonsbibliothek Thurgau

Lukas Hefti  
Promenadenstrasse 12  
8510 Frauenfeld  
Telefon 058 345 69 02  
lukas.hefti@tg.ch  
www.kantonsbibliothek.tg.ch

### Schul- und Gemeindebibliothek Ermatingen

Sandra Kneubühler  
Fruthwilerstrasse 5  
8272 Ermatingen  
Telefon 071 664 12 11  
bibliothek@sekermatingen.ch  
www.sekermatingen.ch

### Regionalbibliothek Weinfelden

Rahel Ilg  
Freiestrasse 4  
8570 Weinfelden  
Telefon 071 622 35 54  
info@regiobiblio-weinfelden.ch  
www.regiobiblio-weinfelden.ch

### Kantonsschule Romanshorn

Silvia Rosser  
Mediothek  
Weitenzelgstrasse 12  
8590 Romanshorn  
Telefon 058 345 58 71  
silvia.rosser@tg.ch  
www.ksr.ch

### Schulbibliothek Schönholzerswilen

Natalie Rechel  
Schulstrasse 1  
8577 Schönholzerswilen  
Telefon 052 763 17 00  
schulbiblio@gmx.ch

Informationen, Formulare und weitere  
Links, welche die kantonale Kommission  
für Schul- und Gemeindebibliotheken zur  
Verfügung stellt, finden Sie unter:  
→ Webseite der Kantonsbibliothek  
Thurgau/Bibliotheken Thurgau

## **Impressum**

Redaktionelle Leitung: Sandra Kneubühler  
und Lukas Hefti

Gestaltung: Barbara Ziltener, Frauenfeld

Druck: Schalkdruck, Kreuzlingen

Auflage: 380

Kantonale Kommission für Schul- und  
Gemeindebibliotheken, Frauenfeld 2022